



An das Aktionsbüro  
„Klassenkampf statt Wahlkampf –  
Gegen den Notstand der Republik“

Regensburg, 13. September 2009

## Über das Recht

Liebe Mitstreiter,

mit dem Recht in unserem Rechtsstaat verhält es sich ganz einfach:

Du darfst alles tun, so lange du nicht die „Ruhe an der Heimatfront“, die bestehenden Verhältnisse, das herrschende Ausbeutungssystem, Polizeigewalt und Willkür, die Verletzung deiner Rechte, die Regierung, den Kriegsminister oder die Kriegsverbrechen gefährdest oder kritisierst.

Das zu tun, ist Unrecht.

Recht dagegen ist, für das Menschenrecht ein Land in Schutt und Asche zu legen, „für das Recht, die deutsche Jugend, zu erziehn zur Schlächertugend“ (B. Brecht) die Bundeswehr in den Schulen einzunisten oder offen das Grundgesetz zu zerschlagen.

Recht ist immer dann, wenn das Privateigentum der einen geschützt ist und die anderen das Recht haben, auf der Straße zu verhungern.

Weil wir uns nicht darauf verlassen dürfen, dass die sogenannten Demokraten in Parlament, Gericht und Behörde unsere Interessen vertreten und unsere Rechte schützen, ist es höchste Zeit, dass wir uns selbst darum kümmern.

Weil der Zustand einer demokratischen Republik sich nicht an der Durchführung von Wahlen messen lässt, sondern an den Realitäten in den Betrieben, den Schulen und auf der Straße steht eines fest:

Keinen Millimeter zurück! Keine Kompromisse! Es geht ums Ganze.  
Gegen das Recht der Rechtsprecher, uns unsere Rechte zu nehmen!

Und fest steht: Die Aktion „Klassenkampf statt Wahlkampf – Gegen den Notstand der Republik“ wird zu einem Erfolg werden – trotz Willkür und Verboten!

Mit sozialistischen Grüßen,  
FREUNDSCHAFT!

Julian Mühlbauer  
Bezirksvorsitzender